



SPD-Bundestagsfraktionschef Frank-Walter Steinmeier, Hessens Obergenosse Thorsten Schäfer-Gümbel mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer Fotos: B. Eßling

Fröhlich: Malu Dreyer kommt mit Steinmeier

Fernsehsetzung Ministerpräsidentin und Oberbürgermeister gaben ihr Debüt bei „Mainz bleibt Mainz...“

■ **Mainz.** Er ist schon ein alter, abgebrühter Polit- und Fassenachtsprofi, der Gonsenheimer Rainer Brüderle. Und ein eiskaltes Brüderle – pardon – Eiskalter Bruder bekanntlich sowieso. In Zeiten freidemokratischer Turbulenzen mit Sexismus-, neuerdings mit Rassismusdebatte fürchtete er aus der Bütt keine Watschen. „Ich habe doch nichts zu befürchten“, erklärt er der MRZ am Freitagabend kurz vor der Fernsehsetzung „Mainz bleibt Mainz wie es singt und lacht“ im Schloss. „Die Fassenacht ist eine angenehme Abwechslung“, befindet er fröhlich-entspannt.

Premieren gab es am Freitagabend vor Millionenpublikum gleich mehrfach von neuen Amtsinhabern: Sowohl Oberbürgermeister Michael Ebling als auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer gaben ihr Debüt in der Mutter aller Fernsehsetzungen. Die neue Landesmutter hatte SPD-Bundestagsfraktionschef Frank-Walter Steinmeier untergehakt. Und der schien doch im Vergleich zu seinem FDP-Kollegen mit Heimvorteil ein bisschen Bammel zu haben: „Die Mainzer Fastnacht ist ja dafür bekannt, dass die Politiker da immer was abkriegen.“ Nur Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier dürfte froh gewesen sein, endlich



Sichtlichen Spaß hatten die Landes-Grünen Ministerin Eveline Lemke und Fraktionschef Daniel Köbler.



Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, Oppositionschefin Julia Klöckner, Hessens Volker Bouffier.



Viele nachträgliche Gratulanten hielten Ehrengast Margit Sponheimer auf dem roten Teppich fest.

in den historischen Mauern angeht und von seiner Parteifreundin und rheinland-pfälzischen Oppositionsführerin Julia Klöckner begrüßt worden zu sein. Musste er doch vor dem Schlosseingang durch ein Spalier von mehr als 50 Fluglärmgegnern mit gar nicht närrischem Motto auf ihren Transparenten: „Mainz wie es lärmt und kracht.“ „Der kommt bestimmt durch den Hintereingang“, prophezeite eine Aktivistin – falsch.

Zurück zu den Wurzeln fand Stadtwerke-Chef Detlev Höhne: Nachdem der im vergangenen Jahr nach eigenen Angaben als König von Mainz kostümiert „viel auf die Presse gekriegt“ habe, kam er jetzt als Straßenbahnschaffner von einst verkleidet daher. Aber auch viele B-, C-, D- und E-Promis sowie abgetakelte Ex-Promis gaben sich die Ehre. Ex-Verteidigungsminister Franz-Josef Jung aus dem Rheingau war ohnehin schon öfter da. Und das Planieren vor Fernsehkameras, Mikrofonen und im Blitzlichtgewitter ging diesmal richtig gut. Hatte der SWR im Schlossfoyer doch erstmals einen richtigen, gut ausgeleuchteten roten Teppich mit einem Hauch von Cannes oder Berlinale-Glamour ausgelegt. Fast mit einer richtigen Sponsorenwand, auf der allerdings bloß „Das Erste“ prangte. Jochen Dietz

43-Jähriger will von Drogen nichts gewusst haben

Opium-Prozess Angeklagter erzählte viel

Von unserem Mitarbeiter Heiko Beckert

■ **Mainz.** Wirtschaftlicher Misserfolg gebiert Verbrechen: Seinem Restaurant fehlten nach dem Umzug des FSV Mainz 05 in die Coface Arena die Gäste, da sei er ins Drogengeschäft umgestiegen, berichtete ein 47-jähriger Gastwirt schon am ersten Tag des Mainzer Opium-Prozesses. Einem weiteren Hauptangeklagten, ein 31-jähriger Kraftfahrer aus Wiesbaden, ging es ähnlich: Nachdem seine kleine Spedition pleite war, verkaufte er wie bereits berichtet Haschisch, Testosteron und „Fitnesspillen“.

Erfolgreiche Überwachungen

Doch lange war die gemeinsame Geschäftsidee, billige Drogen aus Deutschland oder der Türkei teuer in Norwegen zu verkaufen, nicht erfolgreich. Nach umfassenden Überwachungen – die Staatsanwaltschaft hat allein 31 Aktenordner mit abgehörten Telefonaten – konnte im Sommer 2012 eine Drogenlieferung auf der Autobahn abgefangen werden. Im Zuge der Ermittlungen wurden etliche Personen festgenommen, neben den beiden Hauptangeklagten unter anderem an der österreichischen Grenze ein Kurierfahrer aus Idar-Oberstein sowie mehrere Personen aus Skandinavien. Von den ursprünglich neun Angeklagten zwischen 31 und 47 Jahren sind jetzt aber nur noch sieben übrig, weil die Verfahren gegen zwei Randfiguren – ein Mainzer und ein Mann aus Koblenz – abgetrennt wurden.

Einer der übrig gebliebenen Angeklagten ist ein gebürtiger Iraner mit schwedischer Staatsbürgerschaft, und er hatte am gestrigen fünften Prozessstag seinen großen Auftritt: „Ich möchte ziemlich viel mitteilen“, kündigte der 43-Jährige gleich zu Beginn an und tatsächlich sagte er mehrere Stunden aus. Er habe einen Job gesucht und ein Bekannter aus Norwegen habe ihm die Adresse des Mainzer Gastwirts genannt. Dort könne er Geld verdienen. Von den Drogengeschäften habe er nichts gewusst. Ihm sei gesagt worden, es gehe um Alkoholschmuggel. Anfang Juli 2012 ist er laut eigener Aussage mit dem

Mainzer Gastwirt und einem weiteren Angeklagten von Oslo nach Hamburg gefahren, um dort Opium zu kaufen, das mit qualitativ schlechtem Stoff, der bereits in Oslo war, vermischt werden sollte. Dass es um Rauschgift ging, will der 43-Jährige allerdings nicht gewusst haben. Er habe geglaubt, dass in einem der beiden Autos, mit denen die drei Angeklagten unterwegs waren, zwei Paletten Whiskey seien.

Umso überraschter sei er dann gewesen, als der Gastwirt in Oslo aus dem Kombi zwei Kilogramm Opium geholt habe. Die sollten für 250 000 norwegische Kronen – rund 33 000 Euro – verkauft werden. Doch einer der Ankäufer sei ihnen 30 000 Kronen schuldig geblieben. Genau diesen Betrag hätte der 43-Jährige für seine Dienste bekommen sollen.

„Ich möchte ziemlich viel mitteilen.“

Ein Angeklagter hatte viel zu sagen.

Also sei er wenige Tage später nach Mainz gefahren, um von dem Gastwirt seinen Anteil zu verlangen. Der habe ihn aber zu einer weiteren Kurierfahrt nach Rumänien, wo zehn Kilogramm Opium angeboten wurden, zu überreden versucht. Ohne Erfolg. „Ich werde nicht nach Rumänien fahren“, habe er sich standhaft geweigert.

Schließlich hätten der Gastwirt und ein weiterer Angeklagter von einer anderen Quelle drei Kilogramm Opium besorgt. Die sollten nach Norwegen gebracht werden, kamen dort aber nie an, weil der Zugriff der Polizei erfolgte. „Ich habe nichts mehr, wofür ich kämpfen kann. Ich habe alles verloren“, lautet das bittere Fazit des 43-Jährigen, der in Untersuchungshaft einen Selbstmordversuch begangen haben soll. Alles, was er gesagt habe, sei die Wahrheit, so der Angeklagte zum Schluss seiner Aussage. Ob aber das Gericht dem Glauben schenkt, bleibt abzuwarten angesichts einiger belastender Telefongespräche, auf die der Vorsitzende Richter Reinhold Koch aufmerksam machte. Am 14. Februar wird das Verfahren fortgesetzt.

ANZEIGE

Erleben | Testen | Losfahren

XXL WSV

Nur vom 25.01. - 18.02.2013

HEISSE PREISE, COOLE PRODUKTE!

bergamont
BICYCLES

Monolite N7

- leichter Rahmen aus Aluminium
- Shimano Nexus 7-Gang Nabenschaltung
- starke Bremsen von Tektro

WSV-Preis **399,99**
~~499,99~~

carver

Pure 130

- Schaltung Shimano XT/SLX/Deore
- hochwertige Avid Elixir 3 Scheibenbremse
- hydraulische RockShox XC Federgabel mit Lockout

WSV-Preis **699,99**
~~899,99~~

KETTLER

Satura E

- 8 Trainingsprogramme
- Schwungmasse 20 kg
- Neigung verstellbares Cockpit

WSV-Preis **799,99**
~~1.199,99~~

LAKES

Preload 210 (Mod. 2011)

- Shimano Alivio 21-Gang-Schaltung
- Federgabel
- verstellbarer Vorbau zum Anpassen der Sitzposition

WSV-Preis **299,99**
~~469,99~~

KETTLER

Velo P

- programmgesteuerter Heimtrainer
- 9 kg Schwungmasse
- 12 Trainingsprogramme

WSV-Preis **329,99**
~~469,99~~

Tacx

Flow

- elektromagnetische Bremse
- Flow Steuerelement mit Display
- mit Vorderradhalter Tacx Skyliner

Mülheim-Kärlich
Industriestraße 18 – 20 Tel. 0261 133686-0
Mo. – Fr. 09:30 – 19:30 Uhr • Sa. 09:30 – 18:30 Uhr
Koblenz
Hohenfelder Straße 5 • Tel. 0261 91505-0
Mo. – Fr. 09:30 – 18:30 Uhr • Sa. 10:00 – 18:00 Uhr
Mainz
Am Mombacher Kreisell 2 • Tel. 06131 62229-0
Mo. – Fr. 09:30 – 19:30 Uhr • Sa. 09:30 – 18:00 Uhr
www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad XXL FRANZ | 1909

*1) unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers *2) ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers *3) Laufzeit 10 Monate, Zinssatz 0,0 % Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten. Angebote solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro.